Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XV. Jahrg. **Juni 1889.** **No. 11.**

Die europäischen *Hoplocampa*-Arten.

Von Prof. Dr. K. W. v. Dalla Torre in Innsbruck.

Vor Jahresfrist hat Herr Pastor Fr. W. Konow einen sehr lehrreichen Aufsatz veröffentlicht,[1]) der unter dem Titel „Zwei neue Blattwespen-Arten" viel mehr bietet, als der Titel sagt. Derselbe enthält nämlich: 1) eine Liste der 31 von Lieut. E. v. Oertzen in Griechenland gesammelten Tenthrediniden; 2) eine Bestimmungstabelle der bisher bekannten europäischen *Hoplocampa*-Arten; 3) die Beschreibung von 2 neuen Arten und 2 neuen Varietäten; 4) Kritische Bemerkungen. In diesen letzten spricht sich deutlich die Abneigung des Verfassers aus gegen Einführung älterer prioritätsberechtigter Namen, indem er schreibt: „Cameron führt statt *(Dolerus) pratensis* den Namen *D. fulviventris* Scop. ein, wozu keine Nöthigung vorhanden sein dürfte!" Als Schöpfer dieser Umnennung[2]) möchte ich hier nochmals darauf hinweisen, dass ein Speciesnamen *T. pratensis* bei Linne Ed. X. gar nicht existirt; dieser Namen stammt vielmehr von Fallén aus 1808 und wenn auch die Namen *D. eglanteriae* Fabr. und *pedestris* und *germanica* Panz. älter sind, so gebührt doch nach dem allgemein angenommenen und anerkannten Prioritätsgesetz dem Scopolischen Namen der Vorrang vor allen übrigen. André's Angaben sind in dieser — wie in vielen anderen Fällen in gar keiner Weise verlässlich, wie ja bereits R. v. Stein wiederholte Male zu beklagen Gelegenheit nahm.

Da nun der Autor der Prioritätsfrage gegenüber diesen

---

[1]) Konow, Fr. W. Zwei neue Blattwespen-Arten in: Sitzungsber. Akad. Wissensch. Berlin 1888. V. p. 187—193.

[2]) Rogenhofer A. und Dalla Torre K. W. v., die Hymenopteren in J. A. Scopoli's Entomologia Carniolica und auf den dazugehörigen Tafeln in: Verh. zool. bot. Ges. Wien, XXXI. 1881. p. 593—604. (p. 596.)

Standpunkt einnimmt, so ist es klar, dass die Namensänderungen Kirby's[1]) an demselben spurlos vorübergegangen sind — wie mir scheint zum Nachtheile der Arbeit und der Wissenschaft, die gewiss durch die Stabilität in der Nomenclatur nur gewinnt! Ich will daher in den folgenden Zeilen, die oben zitierte, etwas verworrene Bestimmungstabelle benutzend, den Versuch machen, eine solche zu entwerfen, unter Berücksichtigung der nomenclatorischen Abänderungen nach dem Gesetze der Priorität. Dabei kann ich nicht unerwähnt lassen, dass ausser den 12 vom Verfasser angeführten Arten noch 2 europäische *Hoplocampa*-Arten beschrieben sind, deren Deutung freilich sehr zweifelhaft ist, da die Beschreibungen schon im ersten Satze im Stiche lassen. Diese sind: 1) *H. haemorrhoidalis* (Lep.[2])) Kby. mit folgender Diagnose: *Antennae nigrae. Caput nigrum, ore labroque rufo, clypeo emarginato. Thorax niger, humeris rufis. Abdomen supra nigrum, ano rufo, subtus rufo-nigrum. Pedes rufi, tarsis posticis fuscis. Alae hyalinae, nervuris fuscis.*" ♂. — In agro Parisiensi. Mus. dom. Carcel. — In Dours' Catalogue[3]), wo die Gattung *Hyplocampa* heisst, fehlt die Art — wohl eher aus Flüchtigkeit, denn aus einem anderen Grunde. Die zweite Art, *H. calceolata* Costa[4]) wird vom Autor direct als zu dieser Gattung gehörig bezeichnet, indem er schreibt: „Ove non si ponesse attenzione alle nervature delle ali, il Tentredinideo che abbiamo descritto, si direbbe essere la *Blennocampa cinereipes.* La disposizione pertanto delle vene alari la fa senza alcum dubbio rientrare nel genere *Hoplocampa*, tra le cui specie descritte non troviamo alcuna cui possa riferirsi." — Die Diagnose und Beschreibung lautet: „*H. nigra, nitida*; *femorum apice tibiisque maxima parte albidis; alis fumato-hyalinis, venis nigris, stigmate nigro-fusco.* ♀ Long. 6 mm. — Corpo interamente di color nero splendente, comprese le

[1]) Kirby, W. F., List of Hymenoptera etc. in the British Museum. Vol. I. Tenthredinidae and Siricidae. London 1882. 8° (pg. 165 ff.)

[2]) Le Peletier de St. Fargeau Am., Monographia Tenthredinetarum, synonimia extricata. Parisiis 1823. 8° (p. 107).

[3]) Dours, A., Catalogue synonymique des Hyménoptères de France in: Mém. soc. Linn. Nord de la France, III. 1873. 8°(p. 19).

[4]) Costa Ach., Relazione di un viaggio nelle Calabrie per ricerche zoologiche fatto nella State del 1876 in: Atti accad. sc.-fis. Napoli, IX. 1881. p. ? (Sep. p. 40).

antenne e le parti boccali. Piedi neri: l'estremitá dei femori e la parte maggiore delle tibie a cominciare dalla base di color bianco-sudicio. Le ali un poco affumicate, coi nervi neri e lo stigma brunonerastri." ♀. Calabria. Da bei beiden Arten fast nur Färbungsverhältnisse angegeben werden und gar keine plastischen, so ist die Deutung derselben ziemlich unsicher, fast unmöglich; auch die vorhandenen Färbungsangaben (z. B. des Stigmas) sind zur Einreihung nicht ausreichend; vielleicht führt diese Anregung auf weitere Studien und diese auf eine sichere Lösung der Frage.

Tabelle zum Bestimmen der europäischen Arten der Gattung *Hoplocampa* Hartig.

1. Kopfschild mehr oder weniger tief ausgerandet oder ausgeschnitten; Bauch grösstentheils hell gefärbt 2.
— Kopfschild flach ausgerandet, Hinterleib ganz oder fast ganz schwarz 10.
2. Randmal am Grunde verdunkelt 3.
— Randmal einfärbig 5.
3. Randmal zur Hälfte schwarzbraun; Mittelrücken, Hinterrücken und Hinterleibsrücken schwarz; Fühler kräftig und verhältnissmässig lang; 6—7 mm. *H. testudinea* (Klug) Hart.
— Randmal am Grunde lichtbräunlich, nur wenig dunkler als an der Spitze 4.
4. Fühler kaum länger als die Brust; Kopf und Brust roth, ungefleckt; Mittelrücken rothbraun mit dunklen Wischen; Hinterleibsrücken fast ganz schwarz; 4—5 mm. *H. brevis* (Klug) Hart.
— Fühler länger als Kopf uud Brust zusammen; Kopf beim ♂ mit schwarzem, die Punktaugen einschliessendem Scheitelfleck, beim ♀ schwärzlich mit unbestimmten lichteren Flecken; Mittelrücken, Hinterrücken und ein dreieckiger Fleck am Grunde des Hinterleibrückens, beim ♀ auch ein Brustfleck und die Spitze der lang hervorragenden Sägescheide schwarz; viel schmäler als vorige Art; 4—5 mm. *H. pectoralis* Thoms.[1])
5. (2) Randmal gleichmässig hell gefärbt 6.
— Randmal ganz blassbraun 10.
6. Kopfschild bogenförmig ausgerandet; Zwischenfühlergrube der Stirne sehr flach und undeutlich 7.

[1]) = gallicola Cam. sec. Konow.

6. Kopfschild dreieckig ausgeschnitten; Zwischenfühlergrube der Stirne tief 8.
7. Körper rothgelb, auf Mittelrücken und Hinterleibsrücken oft schwarz gefleckt; Flügel wenig länger als der Körper, leicht gelblich, mit gelblichem, manchmal am Grunde deutlicher gelb gefärbtem Randmale; Hinterschenkel ziemlich kräftig; 3—4 mm. *H. Crataegi* (Klug) Hart.
— Körper blassgelb, höchstens auf dem Mittelrücken mit lichtbräunlichen Flecken; Flügel viel länger als der Körper, sehr bleich mit weisslichem Stigma; Hinterschenkel schmäler als bei voriger Art; 4—4,5 mm. *H. pallida* (Newm.) Kby.[1])
8. (6) Mittelrücken und beim ♀ ein Brustfleck schwarz; 3—4 mm. *H. Oertzeni* Knw.
— Mittelrücken und Brust rothgelb, ersterer selten gefleckt 9.
9. Mittelrücken kaum punktiert, glänzend, Hinterleibsrücken grösstentheils und beim ♂ ein kleiner, beim ♀ ein breiter Sirnfleck schwärzlich; Flügel leicht gelblichgrau; 4—5,5 mm. *H. plagiata* (Klug).
— Mittelrücken dicht punktiert, fast matt; Körper ganz gelbroth, nur die Fühlergruben schwarz, selten um die Punktaugen und auf dem Mittelrücken ein dunkler Wisch; Flügel rothgelb; 4—5 mm. *H. apicaris* (Fourcr.) Kby.[2])
10. (5) Hinterleib ganz schwarz 11.
— Bauch oder wenigstens der After hell gefärbt 12.
11. Lippe und Oberkiefer wie der Körper schwarz; Fühler heller oder dunkler gelbbraun, am Grunde schwarz; Vorderbeine ganz rothgelb; 3,5—4 mm. *H. Fabricii* Kby.[3])
— Lippe und Oberkiefer sowie die Flügelschuppen dunkel rothbraun; Fühler und Beine schwarz, Kniee, Schienen und Füsse pechbraun; 4,5 mm. *H. Xylostei* Gir.
12. (10) Hinterleib schwarz und nur der After schmutzig rothgelb; Fühler rothgelb, die mittleren Glieder manchmal etwas verdunkelt, die Grundglieder heller; Randmal bleich gelblich mit etwas dunklerem Grunde; 2,5—5 mm. *H. fulvicornis* (Panz.) Kby.[4])

---

[1]) = alpina (Zett.) Thoms. sec. Kirby (typ.?).

[2]) = ferruginea (Panz.) Cam. = brunnea (Klug) Hart. sec. Kirby.

[3]) = fulvicornis (Fabr. non Panz.) Hart.

[4]) = rutilicornis (Klug) Hart. sec. Kirby.

12. Bauch gelbroth; Fühler blassbräunlich, beim ♂ an der Unterseite heller; Randmal blassbraun; Brust beim ♂ roth, beim ♀ schwarz; 3 mm. *H. chrysorrhoea* (Klug) Hart.[1])

Uebersicht der bekannten Arten der Coleopteren-Gattung Paederus Grav.

aus Europa und den angrenzenden Ländern.

Von Edm. Reitter in Mödling bei Wien.

A. Hinterleib bis auf die 2 letzten Segmente roth oder gelb (= *Paederus* in sp.).

1″ Halsschild an den Seiten durch eine feine gebogene Linie gerandet. Halsschild so breit als die Flügeldecken.

2″ Flügeldecken parallel, reichlich so lang als der Halsschild.

3″ Stirn vorne zwischen den Fühlern ohne Querfältchen beim ♂. Halsschild etwas länger als breit, zur Basis stark verengt. Käfer sehr gestreckt. Südwestliches Europa, Tanger, Araxesthal etc. *meridionalis* Fauv.

3′ Stirn vorne zwischen den Fühlern mit feinem Querfältchen beim ♂. Halsschild kugelig, kaum länger als breit, zur Basis schwach verengt. Flügeldecken nur sehr wenig länger als der Halsschild, blau, selten grün. Käfer gedrungener gebaut. Europa, Syrien, Kaukasus. *littoralis* Grav.

2′ Flügeldecken deutlich kürzer als der Halsschild, zur Spitze etwas erweitert.

---

[1]) Die Diagnose von *H. haemorrhoidalis* Lep. führt „nervuris fuscis“ (auch Stigma?) auf No. 5 und 10 dieser Tabelle; durch „abdomen . . . . subtus rufo-nigrum“ auf No. 12 derselben; die Art würde somit H. chrysorrhoea am nächsten stehen, sich aber durch die schwarzen Fühler etc. unterscheiden; die Ausrandung des Kopfschildes aber spricht dagegen. — Die Diagnose von *H. calceolata* Costa führt „stigmate nigrofusco“ auf No. 3 dieser Tabelle, und würde am ehesten diese Art vielleicht als mediterrane Form neben H. testudinea passen; gehört dieselbe aber durch No. 5 und 10 der zweiten Gruppe an, so reiht sie sich an H. Fabricii an, von dem sie sich schon durch die Färbung der Beine unterscheidet. — Vor der Hand müssen entschieden beide Arten separiert bleiben.